

F. 30.11.15 / 05

Durch Boten

Für die Anwohner  
c/o: Bernd Apenbrink  
Am Hüttensiek 15  
33739 Bielefeld  
Email: BerndundKerstin.Apenbrink@t-online.de

Bezirksvertretung Jölllenbeck  
Bezirksamt  
Herrn Bezirksbürgermeister Michael Bartels  
Heidsieker Heide 114 a  
33739 Bielefeld

Stadtentwicklungsausschuss Bielefeld  
Technisches Rathaus  
Herrn Hans-Georg Fortmeier  
August-Bebel-Str. 92  
33602 Bielefeld

Stadt Bielefeld  
Herrn Oberbürgermeister  
Pit Clausen  
Niederwall 25  
33602 Bielefeld

Per Email: An alle Fraktionsvorsitzenden der Bielefelder Parteien

29. November 2015

**Eingabe zum Aufstellungsbeschluss:**

**Neuaufstellung des Bebauungsplanes Nr. II/V 2.1 „Verlängerung des Epiphanienveges südlich der Straße Bardenhorst in Richtung Vilsendorfer Straße mit ergänzender Wohnbebauung“ gem. § 13a BauGB**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 17.8.2015 durch die Rechtsanwälte Ellermann / v.Wiese –Ellermann haben wir Anwohner des von der Verlängerung des Epiphanienveges betroffenen Gebiets die ursprünglich geplante Befreiung nach §31 BauGB hinterfragt und ein formelles Verfahren zur Änderung und Ergänzung des bestehenden rechtsgültigen Bebauungsplanes eingefordert.

Nunmehr hat am 26.11.2015 eine Sitzung der Bezirksvertretung Jölllenbeck stattgefunden, in der die Neuaufstellung des Bebauungsplans behandelt und beschlossen wurde.

Wir waren mit mehreren Personen auf der Sitzung anwesend und haben in der Fragestunde auf verschiedene aus unserer Sicht kritische Punkte aufmerksam gemacht.

Wir sind äußerst befremdet über die Art der Berichterstattung auf der Sitzung der Bezirksvertretung Jöllenbeck durch das Planungsbüro Hempel und Tacke GmbH und die darauf folgende Beschlussfassung.

Unser Ansinnen ist vor allem, bei der Umsetzung des Vorhabens eine vernünftige und angemessene Bebauung und damit korrespondierende Verkehrssituation zu schaffen. Dies ist im rechtsgültigen Bebauungsplan der Fall. Wobei die schmale Straße Am Hüttensiek nach unseren Erfahrungen auch jetzt bereits als kritisch zu vermerken ist.

In den Darstellungen des Planungsbüros und der Stadt wurde ausführlich auf die Ziele der Drempelerhöhung um 30 cm, der Firsterhöhung, der Verlegung eines Regenrückhaltebeckens um einige Meter und der Notwendigkeit des sozialen Wohnungsbaus eingegangen. Hier wurde behauptet, das Maß der Bebauung würde gleich bleiben. Das ist nach Faktenlage im Vorentwurf jedoch nicht der Fall. Keine Aussagen erfolgten zu den Änderungen in der Verkehrsführung und der Verdichtung der geplanten Bebauung.

Auf unsere zentralen Fragen wurde nicht geantwortet:

- Die Bebauung des gesamten Gebiets inkl. des in den Darstellungen ausgelassenen Bereichs gegenüber den Häusern Am Hüttensiek 3 – 11 wird um ein Drittel erhöht. Was ist das planerische Ziel, gleichzeitig zur Ausweitung der Bebauung die Verkehrsflächen sogar zu verringern?
- Dies trifft insbesondere für die Verlängerung des Epiphanienwegs zu: Hier wird auf der ursprünglich zur Erschließung für das gesamte Baugebiet geplanten Straße völlig auf Parkmöglichkeiten verzichtet. Es wird eine Straßenbreite von 6,0m und ein kombinierter Fuß-/Radweg von 2,0m geplant. Begrenzt wird diese Straße von Grundstücken und einer Böschung, die vom Planungsbüro irreführenderweise der zu nutzenden Straßenbreite zugerechnet wird, und im Gestaltungsplan wie ein Fußweg dargestellt ist. Wenn man realistischer Weise davon ausgeht, dass Anwohner und ihre Gäste sowie Besucher der in direkter Nachbarschaft gelegenen Sportplätze und Schule an der Straße parken, so führt dies unweigerlich zu Problemen auf dem kombinierten Fuß-/Radweg, der zugleich Schul- und Kindergartenweg ist. Des Weiteren würde ein Parken auf der 6,0m breiten Straße auch bei Tempo 30 zu Problemen mit dem Gegenverkehr auf der Straße führen.
- Wir fragen: Welches Ziel verfolgen Bezirksvertreter, Politik und Planer mit der Reduzierung der Verkehrsführung, die trotz ihrer ausgewiesenen Funktion zur Erschließung eines großen Wohngebiets damit unter dem Standard der innerhalb des Wohngebiets gelegenen Straßen bleibt?
- Die Planung der Bebauung Am Hüttensiek wird erheblich verdichtet, wobei merkwürdigerweise die nach wie vor geplante und gegenüber der ursprünglichen Planung verdichtete Bebauung im oberen Bereich gegenüber der Häuser 3 -11 nicht ausgewiesen wird. Schon heute wird die Straße Am Hüttensiek im oberen Bereich als Ausweichparkstraße für die benachbarten Wohngebiete genutzt.
- Unklar bleibt nun auch die Nutzung der Westseite der Verlängerung des Epiphanienweges. Dieser Bereich sollte ursprünglich als Ausgleichsfläche bepflanzt und gestaltet werden. Von Ausgleichflächen ist im neuen B-Plan nichts zu finden.
- In der Beschlussvorlage zur Sitzung 26.11.2015, S. 2, Planungsziele, wird angegeben, dass die planerische Absicht darin bestehe, den fehlenden Teil des Verkehrsnetzes umzusetzen. Da dies auch Bestandteil des rechtsgültigen Bebauungsplans ist, ist eine Änderung des Bebauungsplanes nicht erforderlich.

Wir fordern auf, die Ziele für die Veränderungen in der Bebauung und der Verkehrsführung offenzulegen und auch in einem beschleunigten Verfahren in einen offenen und konstruktiven Dialog einzutreten. Wenn dazu keine Bereitschaft vorhanden ist, sehen wir uns gezwungen, weitere Schritte auf dem Rechtsweg zu beschreiten.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Anwohner



Bernd Apenbrink



Kerstin Apenbrink



Dr. Petra Getfert



Dr. Jürgen Grumbach



Joachim Kuhlmann



Beate Kuhlmann

gez. Dr. Ute Röder



Marita Solito



Vito Solito

gez. Anne Heselhaus-Schröer

gez. Heinz-Jörg Schröer

gez. Eheleute Susanne und Olaf Biermann

gez. Eheleute Julia und Michael Leitner